

SEITE 6  
FAHRZEUGMARKT

# Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch



## Adele, der scheue Soulstar

Nächsten Freitag erscheint das Album «25» der britischen Sängerin Adele. Sie hat sich viel Zeit gelassen – und ihr Privatleben streng gehütet. ▶ FOCUS 19

## Hart erkämpfter Sieg

Hockey Thurgau gewinnt mit 4:3 gegen die starken Gegner aus Olten ▶ SPORT 11

## Geschmacksnervenkitzel

AGLIO OLIO 9042 Speicher  
T 071 343 80 00  
AUTENTICA CUCINA ITALIANA www.agliolio.ch

### THURGAU

#### UTTWIL

Bezahlbarer Wohnraum wird gewünscht ▶ 27

#### AMRISWIL

Drei Kinderchöre treten gemeinsam auf ▶ 29

#### KREUZLINGEN

Turner zeigen ihr Video zu «Fitti Manne» ▶ 35

## Salzkorn

Seit gut einem Monat nun schon läuft der Film «Er ist wieder da» in den hiesigen Kinos. «Er» ist Adolf Hitler. Eine Umfrage, weshalb sich Leute diesen halb fiktiven, halb dokumentarischen Film ansehen, gibt es nicht, so man nichts übersehen hat. Man darf nur hoffen, dass es aufklärerisches Interesse ist, und nicht mehr oder weniger heimliche Bewunderung für die Hauptfigur.

Hitler hat den Film schon immer fasziniert und herausgefordert – eine heikle Sache. Einer der ersten und bekanntesten Filme ist Charles Chaplins «Der grosse Diktator» von 1940, der das Monster Hitler zur lächerlichen Figur machte.

In «Er ist wieder da» bewegt sich Hitler als Wiedergänger durch die heutige deutsche Gesellschaft. Das ist brisant vor dem Hintergrund, dass sich in Deutschland – aber auch andernorts – der Rechtsextremismus immer unverhohlener in der Öffentlichkeit zeigt, beispielsweise wöchentlich in Dresden. Vielleicht ist ja nicht Hitler, sondern das Volk der ewige Wiedergänger, vor dem man sich fürchten muss. U. B.

# Paris nach den Anschlägen: Fieberhafte Ermittlungen

PARIS. Nach den verheerenden Anschlägen von Paris suchen die Ermittler fieberhaft nach möglichen Komplizen und Auftraggebern der Attentäter. Mehrere Personen wurden verhaftet. Befürchtet wird, dass ein oder mehrere Attentäter auf der Flucht sind.

Bei den Anschlägen am Freitagabend wurden mindestens

129 Menschen getötet und mehr als 350 verletzt, 99 davon lebensgefährlich. Unter den Verletzten ist auch eine Schweizerin.

«Sieben Terroristen starben während ihrer kriminellen Handlungen», sagte der Pariser Staatsanwalt François Molins am Samstag. Gestern Abend teilte er mit, dass bislang die Lei-

chen von drei der sieben Selbstmordattentäter identifiziert worden seien. Bei zwei Männern handle es sich um Franzosen, die zuletzt in Belgien gelebt hätten. Am Samstag war ein anderer Selbstmordattentäter identifiziert worden.

Gestern Abend hat die französische Polizei zudem das Fahndungsfoto eines verdächtigen

Mannes veröffentlicht und die Bevölkerung um Mithilfe gebeten. Der 26-jährige Salah Abdeslam sei «gefährlich», warnten die Behörden. Wer wisse, wo sich der in Brüssel geborene Mann aufhalte, solle eine Notfallnummer wählen. Er wird mit einem internationalen Haftbefehl aus Belgien gesucht. (afp/dpa)

▶ THEMA 2/AUSLAND 3/SCHWEIZ 5

## Rekord 2243 Teilnehmer beim Frauenfelder Waffenlauf



Bild: Donato Caspari

Der Frauenfelder Waffenlauf ist Tradition. In diesem Jahr nahmen mehr Frauen und Männer als je zuvor die Strecke von Frauenfeld bis Wil und zurück unter die Füsse. Nur

rund 200 Teilnehmer absolvierten den Marathon im Tarnanzug mit Packung. Rund 2000 liefen den Marathon oder Halbmarathon in Zivil. ▶ THURGAU LOKAL 25/REGIONALSPORT 39

## Martini-Mäss: Mehr Besucher als letztes Jahr

FRAUENFELD. Die 32. Martini-Mäss in Frauenfeld ist gestern Abend zu Ende gegangen. Noch am Samstagnachmittag wurden Ausstellerstimmen laut, die die wenigen Besucher beklagten. Zum gestrigen Abschluss der viertägigen Messe füllte sich die Riegerholzhalle jedoch sehr gut. Der Ausstellerverein hat zwar noch keine konkreten Zahlen. Aber OK-Präsident Stephan te Heesen hat den Eindruck, dass die Besucherzahlen aus den Vorjahren übertroffen werden konnten. Vor allem Abends sei um einiges mehr Betrieb gewesen, sagt der OK-Präsident.

Die Traditionsmesse bot dieses Jahr erstmals ein musikalisches Abendprogramm an. Unter anderem standen bekannte Formationen wie die Seeruggefeger oder Sepp Silberberger mit Band auf der Bühne. (ma)

▶ STADT FRAUENFELD 33

## Diessenhofer Ja zu Gasleitung

DIESSENHOFEN. Die Stimmbürger des Rheinstädli haben den Bau einer Gasleitung in Richtung Basadingen bewilligt. Das Bauprojekt kostet 235 000 Franken. Damit wird die bestehende Leitung um 1,3 Kilometer verlängert. Schon über 50 Haushalte in Basadingen haben ihr Interesse bekundet, zukünftig Gas zu beziehen. Auch Gewerbetreibende gehören dazu. Um Kosten zu sparen, soll der Bau der Gasleitung mit der Sanierung der Kantonsstrasse durch Basadingen erfolgen. In zwei Jahren soll das erste Gas fließen. (ma)

▶ FRAUENFELD & UNTERSEE 34

## Rechsteiner: SVP ohne Chance

An der St. Galler Vertretung im Ständerat ändert sich die nächsten vier Jahre nichts – an Paul Rechsteiner hat sich die SVP die Zähne ausgebissen.

### REGULA WEIK

ST. GALLEN. Paul Rechsteiner hat gestern seinen Sitz in Bern verteidigt. Der zweite Wahlgang brachte eine überraschend deutliche Entscheidung: Der Gewerkschaftspräsident distanzierte seinen Herausforderer, SVP-Nationalrat Thomas Müller, mit über 20 000 Stimmen Vorsprung klar. Rechsteiner er-

zielte 70 250 Stimmen (58,3 Prozent), Müller erhielt 49 662 Stimmen.

Wie bereits vor vier Jahren gelang es Rechsteiner erneut, im bürgerlichen Lager zahlreiche Stimmen zu holen. Die soziale Stimme St. Gallens bleibe weiterhin im Ständerat hörbar, sagte Monika Simmler, Präsidentin der St. Galler SP, nach dem Wahlsieg. Der Kanton wer-

de auch künftig von der Zusammenarbeit des «bewährten Duos» profitieren. Die freisinnige Ständerätin Karin Keller-Sutter war im Oktober wiedergewählt worden. Die SVP ist zum fünftenmal beim Versuch gescheitert, einen St. Galler Sitz im Ständerat zu erobern. Die letzten beiden Wahlen hatte Parteipräsident Toni Brunner verloren. ▶ OSTSCHWEIZ 15

### SCHAFFE!

## Wir alle sind Experten

Ein Speed-Dating mit «Experten» hat der Kanton Thurgau organisiert. Rund 50 Fachleute aus Bildung, Gewerbe, Kultur, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft haben sich mit Gästen zum Thema «Schaffe» unterhalten. An der «Tauschbörse des Wissens» in Ermatingen bewies sich, dass es «ein Geben und Nehmen» ist,

wie der Arboner Galerist Adrian Bleisch stellvertretend sagte. In vier Runden tauschten die Teilnehmer Wissen und Erfahrung aus, fanden rasch Gemeinsamkeiten. «Ich bin mit spannenden Leuten in Kontakt gekommen, die ich im privaten Leben nicht treffen würde», sagte der 19-jährige Lars Tönz. (red.) ▶ THURGAU 13

Strassenverkehrsamt Thurgau			
<b>Bis Mittwoch 18. November 2015</b>			
Auto	TG 6345	TG 7175	TG 11941
	TG 12067	TG 14270	TG 15304
	TG 16248	TG 17960	TG 18383
Motorrad	TG 1236	TG 3050	u.a.m.
<b>Bis Mittwoch 25. November 2015</b>			
Auto	TG 4694	TG 5795	TG 12642
	TG 13855	TG 14742	TG 16432
	TG 18105	TG 19131	TG 281160
Motorrad	TG 1288	TG 2928	u.a.m.

www.auktion.tg.ch

Aboservice: 071 272 72 72, Fax 071 272 72 70, aboservice@thurgauerzeitung.ch Inserate: NZZ Media Solutions AG, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, 052 728 32 16, inserate@thurgauerzeitung.ch  
Redaktion: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, 052 728 32 32, Fax 052 728 32 33, redaktion@thurgauerzeitung.ch

Anzeige

# Neueröffnung

## dieses Wochenende!

Mehr Infos in der Donnerstagsausgabe.

Freitag, 20./Samstag, 21. November | Breitestrasse 2 | 9532 Rickenbach b. Wil

Aktionen!

Attraktionen!

Vorbeikommen und mitfeiern!





Bitte lächeln fürs Erinnerungsfoto mit dem Schatz.



Beim Start in Frauenfeld wird es schon ein wenig eng für die vielen Läufer.

Bilder: Donato Caspari

# Der Frauenfelder macht süchtig

Etwa 200 militärische Läufer nahmen gestern teil am traditionellen Frauenfelder Waffenlauf. Darunter sind alte Hasen. Rekordhalter Toni Fluri nimmt schon zum 45. Mal die Marathonstrecke unter die Füsse. Vor dem Laufen frühstücken viele Läufer gemeinsam.

VIOLA STÄHELI

**FRAUENFELD.** Die rund 200 militärischen Läufer machen sich bereit. Nur noch drei Minuten und der Kanonenschuss wird ertönen und damit der 81. Frauenfelder Waffenlauf beginnen. Die Bürgermusik Ettenhausen stimmt ihr letztes Stück an. Einige der Zuschauer halten sich schon vorsichtshalber die Ohren zu.

## Immer wieder anders

«Früher nahmen viel mehr am Waffenlauf teil», sagt Toni Fluri. Er ist bereits zum 45. Mal am Frauenfelder mit dabei und damit der diesjährige Rekordhalter.

«Obwohl ich diesen Lauf schon so oft gemacht habe, ist es jedes Jahr wieder neu», sagt Fluri. Man könne diesen Lauf nicht planen, dafür ist die Strecke von Frauenfeld nach Wil und wieder zurück zu lange. Die Strecke ist nicht nur lang, sondern auch abwechslungsreich: So gibt es Abschnitte durch den Wald oder auch durch Dörfer. «Der Zieleinlauf ist aber das Allergrösste, dieses Gefühl lässt sich nicht beschreiben», sagt Fluri lachend. Die anderen Läufer um ihn herum nicken zustimmend.

Von Konkurrenzdenken ist am Waffenlauf nicht viel zu spüren. Vor dem Start frühstückt man

gemeinsam in der Stadtkaserne – jeder kennt jeden. Die Atmosphäre ist entspannt, die Läufer witzeln miteinander. Nervös seien sie schon – von Hektik aber

keine Spur. «Am Frauenfelder ist die Stimmung locker, niemand sieht die anderen nur als Konkurrenten», sagt Fluri. Dies schätze er sehr.

Zum Frühstück gibt es Gipfeli, Käse, Aufschnitt und Appenzeler Biberli. Zuständig für das Frühstück sind Moritz und Rita Huber aus Wängi. Auch sie sind alte Hasen am Frauenfelder: Seit 20 Jahren helfen sie beim Anlass. «Wir waren bereits um 5 Uhr hier», sagt Moritz Huber. Die ersten Läufer seien schon um 6 Uhr erschienen. Zu den Läufern gesellen sich hier auch Funktionäre, Betreuer und Zuschauer.

## Stokholm rennt mit

Auch die Thurgauer Prominenz ist am Frauenfelder zu Gast. Neben Regierungsrätin Carmen Haag und weiteren be-

kannten Gesichtern ist auch Stadtpräsident Anders Stokholm anwesend. Stokholm betätigt sich sogar sportlich. So nimmt er den Halbmarathon unter die Füsse.

## Ein lauter Knall

Mittlerweile ist auch das letzte Stück der Bürgermusik Ettenhausen verstummt. Die Zuschauer blicken erwartungsvoll zur Kanone. Und dann ertönt ein lauter Knall – die Läufer setzen sich in Bewegung. Soviel ist schon jetzt gewiss: Für viele wird dieser Start am gestrigen Sonntag auf dem Marktplatz nicht der letzte gewesen sein.

## Waffenlauf Von Frauenfeld nach Wil und wieder zurück

Der alljährliche Frauenfelder Waffenlauf fand am Sonntag bereits zum 81. Mal statt. Seit 16 Jahren sind nebst militärischen Läufern auch zivile Sportler zugelassen. Insgesamt finden vier Läufe statt: Marathon für zivile

und militärische Läufer, Halbmarathon und ein Juniorenlauf. Die Marathonstrecke führt von Frauenfeld nach Wil und wieder zurück, Läufer des Halbmarathon und Juniorenlauf absolvieren die Hälfte der Strecke. (vs)

# Die Geheimnisse des Brennmeisters

Die Mosterei Möhl brennt auch edle Schnäpse. Am Schweizer Brennereitag öffnete das Familienunternehmen die Türen seiner Brennerei. Die Kundschaft soll für Hochprozentiges aus einheimischer Produktion begeistert werden. Denn Wodka und Whisky sind gerade gefragter als Obstbrände.

LUKAS GERZNER

**ARBON.** Dass es an Tradition fehlen würde, kann keiner behaupten. Die Mosterei Möhl brennt spätestens seit 1935 Obstschnäpse, wie ein Foto aus dem Mosterei-Museum beweist. Trotzdem fand am Samstag zum erstenmal schweizweit ein Brennereitag statt. Das Familienunternehmen Möhl aus Arbon gehört zu den 36 Herstellern von Spirituosen, die im Rahmen der Aktion «Die Schweiz brennt» ihre Brennerei öffneten.

## Ein schwerer Stand

«Wir möchten unsere Kundschaft für die Qualität unserer Obstbrände sensibilisieren», erklärt Unternehmer Ernst Möhl. Tatsächlich haben Schweizer Produzenten derzeit einen schweren Stand: «Ausländische Spirituosen wie Wodka oder Whisky sind als Bargetränk um einiges erfolgreicher», sagt Möhl.

Speziell in den letzten 15 Jahren wurden in der Schweiz immer weniger einheimische Schnäpse getrunken. Das habe auch mit den unterschiedlichen Dimensionen zu tun. «In den Wodka-Produktionen gibt es Brennähfen mit 3000 bis 10 000 Litern, während unsere Häfeli nur 380 Liter fassen», sagt Ernst Möhl. Die Hafenbrennerei ist ein kleineres Nebengeschäft der Mosterei. Neben der Eigenproduktion von Bränden betreibt Möhl auch eine Lohnbrennerei.

Das Zentrum der Produktion sind die drei Brennähfeli: Da hinein kommt gepresstes und wochenlang mit Hefe gegorenes Obst, die Maische. Sie wird darin gekocht. Dabei steigt der Alkohol zusammen mit Wasserdampf in mehrere Glockenbödenaufsätze, die vom Prinzip her an eine Ölraffinerie erinnern. Mit jedem Aufsatz kondensiert mehr Wasser, übrig bleibt der fast reine Alkohol. Im ersten Durchgang



Brennereitag in der Brennerei der Firma Möhl in Arbon: Christoph Möhl, Kellermeister Sepp Popp, Heiko Ruel, Brigitte Breu und Brennmeister Eugen Popp.

Bild: Donato Caspari

werden die giftigen Alkohole extrahiert, dieser sogenannte Vorlauf ist Abfall. «Früher hat man diesen Vorlauf zum Einreiben der Haut verwendet», sagt Möhl.

## Feingefühl ist nötig

Im Mittellauf destilliert bei einer Durchschnittstemperatur von 72 Grad der edle Alkohol, der gelagert und dann für die Produktion verwendet wird. Brennmeister Eugen Popp kennt die weiteren Details, möchte sie aber nicht verraten: «Die Qualität liegt im Tun und Machen, das bleibt aber mein Geheimnis», sagt Popp. «Ich vergleiche das Brennen mit dem Autofahren. Da braucht es auch Feingefühl, und es ist sehr individuell», fügt Popp hinzu. Im dritten Durchgang, dem Nachlauf, destillieren alle Alkohole unter 50 Grad Celsius, die bei der nächsten Brennung in die Maische gemischt werden. Popp sagt: «Jede Maische ist wieder anders.»



# Fast zu warm für die Waffenzläufer

Insgesamt starteten am 81. Frauenfelder Waffenzlauf 2243 Läuferinnen und Läufer in den total 27 Kategorien und Altersklassen über die Marathon- und Halbmarathondistanz auf der traditionellen Strecke zwischen Frauenfeld und Wil.

RUDOLF STEINER

**WAFFENZLAUF.** Prächtiges Novemberwetter und für die Jahreszeit viel zu hohe Temperaturen begleiteten gestern die 2243 – davon 551 Frauen – am 81. Frauenfelder Waffenzlauf teilnehmenden Läuferinnen und Läufer auf der Strecke zwischen Frauenfeld und Wil und zurück.

Allein 1617 (1131 Männer, 486 Frauen) starteten auf der immer mehr Anklang findenden Halbmarathonstrecke über 21 Kilometer von Wil nach Frauenfeld. 438 von ihnen (376 Männer und 62 Frauen) absolvierten in Uniform oder zivil die gesamte Marathonstrecke von Frauenfeld nach Wil und zurück nach Frauenfeld über 42 Kilometer.

## Drei Stunden und sechs Minuten

Sieger bei den Waffenzläufern wurde der 28-jährige Joseph Raphael aus Winterthur, der die Strecke in 3:06 Stunden absolvierte. Als zweiter überquerte Marco De Martin aus Aadorf die Ziellinie. Bei den Waffenzläuferinnen siegte die 40-jährige Denise Zimmermann aus Mels mit einer Zeit von 3:38 Stunden und mehr als 10 Minuten Vorsprung auf die Vorarlbergerin Kathrin Schichtl.

Bei den zivilen Marathonläufern siegte der 44-jährige Kreuzlinger Robin Hanser mit einer Zeit von 2:46 Stunden, vor dem 31-jährigen Zürcher Donnino Anderhalden, der nur sechs Minuten langsamer war. Die 43-jährige Astrid Müller wurde Erste bei den zivilen Marathonläuferinnen mit einer Zeit von 3:01 Stunden. Sie erreichte das Ziel bei der Stadtkaserne Frauenfeld rund elf Minuten vor der Zweitplatzierten Clea Formaz aus Pfäffikon.

## Unterstützt von der Familie

Gerade schon traditionell ist die Unterstützung der Läuferinnen und Läufer durch Familienangehörige, Freunde und Nachbarn. Wie beispielsweise bei der 39-jährigen Karin Schmid aus Gossau SG. Ziemlich frisch und kaum gezeichnet, erreichte sie bei ihrer ersten Teilnahme beim Halbmarathon das Ziel in Frauenfeld mit einer Zeit von 1:45 Stunden auf dem 138. Rang. Unterwegs wurde sie von ihren beiden Töchtern Sara (4) und



Der Kreuzlinger Robin Hanser überquerte nach 2 Stunden und gut 46 Minuten als erster Marathonläufer die Ziellinie am Frauenfelder Waffenzlauf.

Bild: Donato Caspari

Laura (6) angefeuert, die mit ihrer Nonna Nelly und Transparenten-schwenkenden Nachbarn das Rennen verfolgten. Hobbyläuferin Karin Schmid freute sich am Ziel diebisch, dass sie bei ihrer ersten Teilnahme zehn Minuten schneller war als ihr grosser Bruder, der vor Jahren ebenfalls am Halbmarathon teilgenommen hat.

## Stark auf der Strecke

Neben den Hunderten von unbekanntenen Läuferinnen und Läufern waren am Sonntag auch der Regierungsrat Jakob Stark (1:56 Stunden als 184.), Frauenfelds Stadtpräsident Anders Stokholm (1:54 Stunden als 242.) und Bauernverbandsvizepräsident Urs Schneider (1:40 Stunden als 85.) beachtlich schnell unterwegs. Etwas gemütlicher

## Sieger «Ich freue mich auf ein entspannendes Sprudelbad»



**Felix Schenk (51)**  
Teilnehmer  
Spengler aus Wigoltingen

Ich erreichte in meiner Kategorie Waffenzlauf M50 mit einer Zeit von 3h 15min den 1. Platz. Jetzt freue ich mich auf ein entspannendes Sprudelbad.



**Zhan Tosev (24)**  
Teilnehmer  
Berufssoldat aus Mazedonien

Die mazedonische Armee wurde von den Organisatoren des Frauenfelder Waffenzlaufs eingeladen – deshalb bin ich hier. Ich mochte die Strecke sehr.

genossen die Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag, Ständerätin Brigitte Häberli-Koller und der St. Galler Regierungsrat Fredy Fässler sowie die Herren und Frauen Nationalräte Markus Hausmann und Verena Herzog den Anlass im bequemen Car, der sie entlang des Parcours zum traditionellen Mittagessen ins Restaurant Hof zu Wil führte. So genossen sie, während in Frauenfeld um die Mittagszeit die ersten Läuferinnen und Läufer durch die Altstadt rannten, den obligaten Mittagsschmaus mit Schamauchen-Wurst, Kartoffelsalat und der traditionellen Kirschtorte.

Nicht unter den Ehrengästen war Bundesrat Ueli Maurer, der wegen der Vorfälle in Paris einen wichtigeren Termin wahrnehmen musste.

## Pikes verlieren klar gegen Chur

**EISHOCKEY.** Die Pikes EHC Oberthurgau verlieren in der 1. Liga das Auswärtsspiel gegen den EHC Chur klar mit 8:1 Toren (2:0, 5:1, 1:0) und erleiden damit die zweite Niederlage innerhalb von nur 72 Stunden. Beide Mannschaften starteten verhalten in die Partie und beide Teams überstanden die erste Unterzahl unbeschadet. Als den Bündnern durch Scherrer (9.) der Führungstreffer gelang, begann eine spielstarke Phase des EHC Chur. Trotz des überlegenen Spiels der Bündner mussten die Pikes im Startdrittel nur noch den Powerplaytreffer durch D. Gartmann (19.) hinnehmen.

## Einige individuelle Fehler

Den Pikes gelang im Mitteldrittel keine Leistungssteigerung. Zum überlegenen Spiel des EHC Chur gesellten sich auch individuelle Fehler der Hechte. Resultat davon der 3. Treffer der Platzherren durch Bucher (21.) sowie die Tore von S. Gartmann (24.) in Überzahl und Scherrer (25.) in doppelter Überzahl zur 5:0-Führung der Churer. Schliesslich wechselten die Pikes ihren Torhüter aus. Wenig später erzielte dann Bodemann (27.) den Ehrentreffer für die Oberthurgauer. Der EHC Chur reagierte jedoch prompt und schoss durch Hemopo (28.) und D. Gartmann (40.) zwei weitere Tore.

## Hechte nutzen Chancen nicht

Im letzten Drittel nahmen die Bündner angesichts des klaren Resultates etwas Druck aus dem Spiel. Doch die wenigen Chancen, welche sich den Hechten dadurch boten, konnten leider nicht in weitere Tore umgemünzt werden. So war es dann Horber (53.), welcher mit seinem Goal für das Schlussresultat von 8:1 für den EHC Chur besorgt war. (hvo)

## SPORTTELEGRAMM

### EISHOCKEY MEISTERSCHAFT 1. LIGA

**Chur – Pikes 8:1 (2:0, 5:1, 1:0)**  
Obere Au Chur. 637 Zuschauer.  
**Tore:** 9. Scherrer (Thom, Peer) 1:0, 19. D. Gartmann (S. Gartmann, Däscher; Ausschluss Müller) 2:0, 21. Bucher (Peer, Scherrer) 3:0, 24. S. Gartmann (D. Gartmann, Holenstein; Ausschluss Beer) 4:0, 25. Scherrer (Bucher, Horber; Ausschlüsse Stäheli und Schenkel) 5:0, 27. Bodemann (Lattner, Mazza) 5:1, 28. Hemopo (Roner, Horber) 6:1, 40. D. Gartmann (Holenstein, Däscher) 7:1, 53. Horber (Roner, S. Gartmann) 8:1.  
**Strafen:** 7mal 2 Minuten gegen die Pikes, 1mal eine Minute gegen Chur.  
**Pikes:** Schenkel (ab 25. Mazza); Niederhäuser, Stäheli, Dum, Mayolani, Lattner, Zeller, Reinmann, Schläppi, Noser, Lipp, Fussenegger, Beer, Holdener, Stüssi, Ströhle, Bodemann, Müller, Ambühl, Baumgartner.  
**Chur:** Sarkis (Werner); Camichel, Thom, Infanger, Peer, D. Gartmann, Holenstein, Gruber, Roner, Däscher, Casanova, Litscher, Arpagaus, Scherrer, Bucher, Horber, Wüthrich, Roussette, Hemopo, S. Gartmann, Morandi.

**Frauenfeld – Weinfelden 4:1 (3:0, 0:0, 1:1)**  
KEB Frauenfeld. 397 Zuschauer.  
**Tore:** 4. Geiser (Ganz, Pargäti) 1:0, 12. Ganz (Pargäti) 2:0, 15. Jäggi (Geiser) 3:0, 47. Dolana (Hofer) 3:1, 60. Pargäti (Ganz, Kurzbein) 4:1.  
**Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen Frauenfeld, 7mal 2 Minuten gegen Weinfelden.  
**Frauenfeld:** Styger, Kurzbein, Fehr, Suter, Thaler, Diethelm, Steiner, Käser, Geiser, Pargäti, Ganz, Tkachenko, Schumann, Heitzmann, Brauchli, Jäggi, Schaub, Schneider, Keller.  
**Weinfelden:** Laux, Nussbaum, Müller, Kneubuehler, Wüthrich, Bruni, Birrer, Rother, Hofer, Dolana, Williamson, König, Müller, Tosio, Kunz, Kloos, Lenze.

**VOLLEYBALL  
MEISTERSCHAFT NLA**  
**Amriswil – Lausanne 1:3**  
Viertelsresultate: 20:25, 16:25, 25:21, 26:28. Dorini, Lausanne. 300 Zuschauer.  
**Startformation Amriswil:** S. Steigmeier, J. Fellay, T. Brändli, J. Howatson, M. Tomasik, A. Ljubcic, J. Hoffmann.

## Amriswil verliert in Lausanne

Eigentlich wollte Volley Amriswil in Lausanne die Serie der Ungeschlagenheit in der heimischen Liga um einen weiteren Sieg ausbauen. Doch es kam anders.

**VOLLEYBALL.** Die Amriswiler starteten sicher ins Spiel, konnten aus dem eigenen Side-out punkten und zu jeder Zeit mit dem starken Gegner aus Lausanne mithalten. Das Spiel plätscherte vor sich hin, keine Mannschaft konnte sich absetzen. Bis zum 15:14 blieb alles in der Reihe, dann zog Lausanne das Tempo an, und Amriswil war überfordert. Es fehlte an der Kraft, um zurückzuschlagen, die Reise und das Spiel vom Mittwoch steckten den Spielern noch in den Knochen. So kam Lausanne, ohne wirklich getestet zu werden, zum 1:0 nach Sätzen.

## Keine Kraft, um zu reagieren

Im zweiten Satz ging es im gleichen Tempo weiter, Lausanne powerte, und die Thurgauer rannten hinterher. Oft fehlte es am letzten Schritt, der absoluten Entschlossenheit, es fehlte schlicht die Kraft, um zu reagieren. Der zweite Satz ging

noch deutlicher an Lausanne als der erste. 25:16 lautete das klare Resultat.

## Amriswil findet zurück ins Spiel

Mit dem Rücken zur Wand fand Amriswil plötzlich den Rhythmus, die Müdigkeit schien vergessen. Vieles passte nun wieder, und Amriswil konnte in Führung gehen und diese Punkt für Punkt ausbauen. So hatte man sich bis zur Satzmitte einen 11:16-Vorsprung erarbeitet. Doch plötzlich, als hätte jemand den Stecker gezogen, fiel Amriswil wieder in ein Loch. Lausanne kam immer näher und hatte sogar Chancen, auszugleichen. Doch die Thurgauer konnten diesmal den Kampf annehmen und gewannen den dritten Satz mit 21:25.

Im vierten Satz konnte Lausanne wieder vorlegen. Doch die Thurgauer blieben dran, kämpften um jeden Ball. So konnte sich Lausanne nie mehr als zwei

Punkte absetzen. So stand es zur zweiten technischen Auszeit 16:14 für Lausanne.

Nun zeigte Amriswil erneut sein Kämpferherz, verteidigte zwei Bälle und verwertete den Gegenangriff. Plötzlich stand es 21:21, die Thurgauer pushten sich weiter. Es gelangen weitere tolle Aktionen, welche im 22:24 und Satzbällen für Amriswil gipfelten. Doch Lausanne schlug zurück. Die Partie wurde nun zusehends hektischer.

## Matchball für Lausanne

Ein paar Punkte und eine umstrittene Schiedsrichterentscheidung später hatten die Lausaner Matchball und verwerteten schliesslich den dritten zum Sieg. So gewann Lausanne am Ende nicht unverdient mit 3:1.

Für Volley Amriswil geht es bereits am kommenden Dienstag mit dem Rückspiel gegen Union Raiffeisen Waldviertel weiter. (red.)

## Frauenfeld gewinnt Derby gegen Weinfelden mit 4:1

**EISHOCKEY.** Im Spiel SC Weinfelden gegen den EHC Frauenfeld in der 1. Liga hatten zu Beginn die Spieler von Weinfelden sehr gute Chancen und machten mächtig Druck auf das Tor der Frauenfelder. Dann aber nutzte Geiser einen Konter zur Führung für die Kantonshauptstädter. Nach zehn Spielminuten konnten die Frauenfelder für 29 Sekunden in doppelter Überzahl spielen. Sie nützten dies und bauten die Führung aus. Pargäti schoss auf das Tor der Weinfelder, Ganz nahm den Abpraller dankend an. Fünf Minuten vor der Sirene erhöhte Jäggi gar auf 3:0. Dieser Treffer war nicht unhaltbar, was die Trauben danach sichtlich verunsicherte.

## Frauenfeld kontrolliert das Spiel

In der 23. Minute konnte Weinfelden in Überzahl spielen, brachte aber nichts zustande. Danach nahmen die Frauenfelder das Spiel in die Hand. Sie kontrollierten den Gegner und

kamen auch in Unterzahl zu besseren Chancen als ihr Kantonsrivale. Tore gab es aber keine im Mitteldrittel.

## Die Trauben treffen im 3. Drittel

Es waren sechs Minuten im Schlussdrittel gespielt, da konnte Weinfelden das erste Tor bejubeln. Hofer spielte zu Dolana, dieser zog ab und versenkte die Scheibe im Tor der Frauenfelder.

Frauenfeld liess nach, liess dem Gegner mehr Platz und geriet mehr unter Druck. Die Trauben waren dem Anschlusstreffer nahe, aber immer wieder scheiterten sie am Torwart der Frauenfelder. Zwei Minuten vor Spielende nahm der Weinfelder Coach sein Time-out. Kurz danach ersetzte er den Torwart durch einen sechsten Feldspieler. All diese Massnahmen halfen jedoch nichts mehr. Mit einem Schuss ins verlassene Weinfelder Tor besiegelte Pargäti schliesslich den 4:1-Sieg für die Kantonshauptstädter. (and)